

**Freie Wähler**

**FW Kreistagsfraktion im  
Fraktion Feldmann/Trei**



Landkreis Aurich/Ostfriesland

Gruppenvorsitzender Wilhelm Strömer  
stellv. Gruppenvorsitzender Rainer Feldmann

Ihlow, den 10.03.2020

Herrn  
Landrat Meinen  
Landkreis Aurich

**Kreistag;**

Kreisausschuss  
Finanzausschuss

**Antrag zur Sitzung des Kreistages über den Finanzausschuss, Kreisausschuss zum  
Kreistag**

**Antrag auf höhere Förderung der Kunstschule Norden von 20.000,-Euro ab  
Haushaltsjahr 2020**

Sehr geehrter Herr Landrat Meinen,

**Die Gruppe FW/Feldmann/Trei beantragt eine höhere Förderung der  
Kunstschule Norden von zusätzlich 20.000€ / ab dem Haushaltsjahr 2020.  
Dieses als Co-Finanzierung zur Stadt Norden, die ebenfalls 20.000€/a  
bereitstellt.**

**Zur Begründung** hierzu ein Zitat aus dem Bibliothekskonzept 2020- 2025 der  
Stadt Norden:

**Zitat Anfang:** *Durch die fehlende Industrie und der stark saisonbedingten  
Arbeitsmöglichkeiten hat die Stadt Norden mit 16,1% (Stand Oktober 2017) die  
höchste Quote an Menschen, die auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen  
sind (innerhalb des zugewiesenen Bezirks Emden) Bei den Einwohnern  
unterhalb des 18. Lebensjahres lag diese Ziffer sogar bei 23,3%.*

*Der Anteil Kinder- und Jugendarmut liegt in Norden deutlich über dem  
Landesdurchschnitt (Stand 2016: Kinderarmut: Norden = 26,2%; Niedersachsen  
= 16,0%; Jugendarmut: Norden = 18,6%; Niedersachsen = 11,6%).*

*Die Auswirkungen von Armut auf Kinder ist belegt:*

*Ihre schulischen Leistungen bleiben oft unter dem Durchschnitt, sie ernähren sich schlecht, leben oft, wie ihre Eltern von Hartz IV und sind später von Armut betroffen. Ein Teufelskreis, aus dem es kaum ein Entrinnen gibt. **Zitat Ende***

Die von der FW/Feldmann/Trei-Gruppe beantragte zusätzliche Förderung in Höhe von 20.000€ für die Kunstschule Norden ist für diese Kinder und Jugendlichen sehr gut angelegtes Geld. Wir investieren in die Zukunft dieser Menschen, damit sie trotz Armut die Möglichkeit haben eine Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu haben. Ihnen muss die Chance gegeben werden sich mit Medien auseinandersetzen zu können, auf die sie aufgrund der prekären Situation in ihrem Elternhaus keinen Zugriff haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. W. Strömer

Wilhelm Strömer